

Berufen – auserwählt

Über die Berufenen und Auserwählten GOTTES

1. Berufen oder auserwählt?

1.1. Worterklärung:

In diesem Zusammenhang finden wir im Neuen Testament folgende Wörter:

(140)¹ **airetizō** = auserwählen

(1586) **eklégomai** = auswählen, sich auswählen, erwählen

(1588) **eklektós** = auswählen

(1589) **eklogē** = Erwählung, Auslese, Auswahl, das Ausgewählte

(1941) **epikaléomai** = rufen, nennen

(2564) **kaléō** = rufen, herbeirufen, berufen, benennen, heißen

(2821) **klēsis** = Berufung, Einladung, Beruf, Stand

(2822) **klētos** = berufen, erlesen

(4309) **proorizō** = vorherbestimmen

(4341) **proskaléomai** = herbeirufen, zu sich rufen, vorladen, berufen (siehe auch (1577 = ekklēsia = Herausgerufene, die Gemeinde)

¹ Die Zahlen in Klammern sind die sog. „Strong-Nummern“.

1.2. Welcher Unterschied besteht zwischen „berufen“ und „auserwählt“?

Der HERR JESUS sagt: „Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt“.

Matthäus 20,16: Also werden die Letzten Erste, und die Ersten Letzte sein; [denn viele sind Berufene (2822), wenige aber Auserwählte (1588)].

Matthäus 22,14: Denn viele sind Berufene (2822), wenige aber Auserwählte (1588)].

Es muss demnach ein Unterschied zwischen Berufung und Auserwählung bestehen. Zuerst kann man sagen: **Jeder Auserwählte ist zuerst auch ein Berufener, aber nicht jeder Berufene ist auch ein Auserwählter. Auserwählte sind Berufene, die dem Ruf treu folgen konnten, weil sie auch auserwählt sind.**

2. Wer wird berufen, wer auserwählt?

Wir dürfen wissen, dass **viele berufen** sind, wir dürfen davon ausgehen, dass **allen** Menschen der Ruf gilt: „Lasst euch versöhnen mit GOTT!“

2. Korinther 5,20: So sind wir nun Gesandte für Christum, als ob Gott durch uns ermahnte; wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Wenige aber befolgen diese Aufforderung.

Matthäus 7,14: Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.

Dazu kommt, dass bei weitem nicht alle Menschen den Ruf GOTTES hören konnten. 2000 Jahre nach dem „ersten“ Kommen des Retters hat ein großer Teil der Menschheit noch nicht oder nur sehr unzureichend von der Notwendigkeit und Möglichkeit der Rettung gehört.

Römer 10,14: Wie werden sie nun den anrufen, an welchen sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von welchem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger?

Wir sprechen zunächst nur von „Berufung“ und „Auserwählung“ zum Heil, zu einem Leben mit und für GOTT. Man kann von einer **allgemeinen Berufung und Erwählung** sprechen. Es gibt aber auch **Berufungen für verschiedene Dienste, Auserwählungen für bestimmte Auf-**

gaben. Diese ergehen nur an Menschen, die gläubig geworden sind, die also berufen und erwählt sind.

Auserwählt ist in Wirklichkeit nur eine einzige Person: der SOHN GOTTES.

Alle, die in IHM, in CHRISTUS, sind, sind in IHM Auserwählte. **Wir sind in CHRISTUS auserwählt;** wer nicht in CHRISTUS ist, mag zu den Berufenen gehören, nicht aber zu den Auserwählten. CHRISTUS ist der Auserwählte GOTTES; in IHM sind wir auserwählt.

Lukas 23,35: Und das Volk stand und sah zu; es höhnten aber auch die Obersten [mit denselben] und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte (1588) Gottes!

Matthäus 12,18: Siehe, mein Knecht, den ich erwählt (140) habe, mein Geliebter, an welchem meine Seele Wohlgefallen gefunden hat; ich werde meinen Geist auf ihn legen, und er wird den Nationen Gericht ankündigen.

1. Petrus 2,4: Zu welchem kommend, als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt (1588), kostbar.

1. Petrus 2,6: Denn es ist in der Schrift enthalten: „Siehe, ich lege in Zion einen Eckstein, einen auserwählten (1588), kostbaren; und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden.“

Demnach wird niemand zu den Auserwählten gehören, der nicht „berufen“ ist, während bei weitem nicht alle Berufenen auch Auserwählte sind.

So verstehen wir, dass von Menschen, die in CHRISTUS sind, von „**Berufenen**“, „**berufenen Heiligen**“ usw. gesprochen wird.

2.1. Berufen nach Vorkenntnis GOTTES

Wir dürfen nicht übersehen, dass **GOTT die Herzen aller Menschen kennt.** ER weiß ehe sie geboren werden, wie sie sich entscheiden werden: Entsprechend Seiner „*Vorkenntnis*“². Der HERR JESUS wählte aus, „wen ER wollte“. ER hatte sie „zuvor erkannt“³, darum hat ER sie auch zuvor bestimmt.

² prógnōsis (4268) = Vorwissen, Vorauswissen

³ proginōskō = im Voraus erkennen, vorher wissen.

1. Petrus 1,2: ... auserwählt nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, durch Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede sei euch vermehrt!

Markus 3,13: Und er steigt auf den Berg und ruft herzu (4341), welche er selbst wollte. Und sie kamen zu ihm.

Römer 8,29-30: Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt (4309), dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber zuvorbestimmt (4309) hat, diese hat er auch berufen; und welche er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Das geschieht, **weil GOTT es so will**, keinesfalls beeinflusst von menschlicher Leistung, erst recht nicht von etwas, was Menschen vor anderen Menschen auszeichnet: Begabung, Intelligenz, Schönheit.

Epheser 1,4-5: ... wie er uns auserwählt hat in ihm vor Grundlegung der Welt, dass wir heilig und tadellos seien vor ihm in Liebe; und uns zuvorbestimmt (4309) hat zur Sohnschaft durch Jesum Christum für sich selbst nach dem Wohlgefallen seines Willens.

Epheser 1,11: ... in welchem wir auch ein Erbteil erlangt haben, die wir zuvorbestimmt (4309) sind nach dem Vorsatz dessen, der alles wirkt nach dem Rate seines Willens.

Römer 8,30: Die er aber vorherbestimmt (4309) hat, diese hat er auch berufen (2564); und die er berufen (2564) hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Römer 9,11: Denn als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten – damit der nach freier Auswahl gefasste Vorsatz Gottes bestehen bliebe, nicht aufgrund von Werken, sondern aufgrund des Berufenden (2564).

Wir geraten hier in die immer noch erbittert geführte Auseinandersetzung über das Thema „Gnadenwahl, Prädestination“. Es versteht sich, dass es uns nicht möglich ist und gewiss auch nicht zusteht, eine Entscheidung zu treffen. Wir werden lediglich die betreffenden Textstellen bringen und es dem Leser überlassen – wenn er das möchte – selbst weiterzustudieren.

2.2. Nach welchen Kriterien beruft GOTT; nach welchen Kriterien wählt ER aus?

GOTT wählt – wie bereits gesagt – gemäß Seiner **Vorkenntnis** aus. ER weiß, wie sich Menschen entscheiden und entwickeln werden. ER kennt sie, längst bevor sie geboren werden.

Psalm 139,14-16: Ich preise dich darüber, dass ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele weiß es sehr wohl. Nicht verhohlen war mein Gebein vor dir, als ich gemacht ward im Verborgenen, gewirkt wie ein Stickwerk in den untersten Örtern der Erde. Meinen Keim sahen deine Augen, und in dein Buch waren sie alle eingeschrieben; während vieler Tage wurden sie gebildet, als nicht eines von ihnen war.

Es stellt sich allerdings heraus, dass gewisse Personengruppen mit größerer Wahrscheinlichkeit infrage kommen. Das sind vor allem Schwache, Unedle, Törichte und Verachtete. Menschen mit diesen Voraussetzungen erkennen leichter, dass sie Gnade und Barmherzigkeit GOTTES brauchen.

Indem das so ist, werden menschliche Weisheit, menschlicher Edelmut und menschliche Kraft als das vorgeführt und entlarvt, was sie in Wirklichkeit sind: An sich erstrebenswerte Eigenschaften, die aber dadurch ihren Wert eingebüßt haben, dass sie den Leuten ein gutes Leben ohne die Abhängigkeit von GOTT, ohne Sündenvergebung und Erneuerung vortäuschen.

1. Korinther 1,26-29: Denn sehet eure Berufung (2821), Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleische, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt (1586), auf dass er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt (1586), auf dass er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt (1586), [und] das, was nicht ist, auf dass er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.

Der Mensch, der „edel, hilfreich und gut“⁴ ist, kommt gar zu leicht auf den Gedanken, dass sein Leben, vorbildlich, wie es ist, vor GOTT bestehen kann, ja, viele von ihnen erkennen den wahren GOTT, den Retter-GOTT nicht an

⁴ Goethe, Das Göttliche

und leben in dem Wahn eines angemäßen und letztendlich diabolischen Übermenschentums⁵.

Letzten Endes sind Berufung und Auswahl souveräne Entscheidungen eines gerechten und erbarmungsvollen GOTTES. ER ist Liebe; ER ist Licht. Und ER tut, was ER will. Seine Wahl ist Gnadenwahl, für die ER sich vor keiner Instanz rechtfertigen muss.

Römer 9,10-11: Nicht allein aber das, sondern auch als Rebekka schwanger war von Einem, von Isaak, unserem Vater, selbst als die Kinder noch nicht geboren waren und weder Gutes noch Böses getan hatten (auf dass der Vorsatz Gottes nach Auswahl (1589) bestände, nicht aus Werken, sondern aus dem Berufenden (2564). (Lies auch Römer 9, 14-29!)

Römer 11,5: Also ist nun auch in der jetzigen Zeit ein Überrest nach Wahl (1589) der Gnade.

3. Wir sind berufen; wir sind auserwählt

GOTTES heiliges Wort nennt uns

- „berufene Heilige“

1. Korinther 1,2: ... an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, den Geheiligten in Christus Jesus, den berufenen (2822) Heiligen, samt allen, die an jedem Ort den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen, ihres und unseres Herrn.

- „Geliebte GOTTES, berufene Heilige“

Römer 1,7: Allen Geliebten Gottes, berufenen (2822) Heiligen in Rom: Gnade euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

- „geliebte und bewahrte Berufene“

Judas 1,1: Judas, Knecht Jesu Christi, aber Bruder des Jakobus, den Berufenen (2822), die in Gott, dem Vater, geliebt und in Jesus Christus bewahrt sind.

⁵ Nietzsche, Also sprach Zarathustra; Der Wille zur Macht u.a.
Lies Hesekeel 28

Diese Personen, das geht aus dem jeweiligen Kontext⁶ hervor, sind Heilige GOTTES, Berufene und Auserwählte. Es sind Menschen, die einerseits dem an sie ergangenen Ruf GOTTES gefolgt sind, die aber andererseits längst von GOTT erkannt und auserwählt waren.⁷ So ist es für GOTT keine Überraschung, wenn ein Mensch den Ruf ablehnt bzw. annimmt.

Römer 8,29-30: Denn welche er zuvorerkannt hat, die hat er auch zuvorbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. Welche er aber zuvorbestimmt hat, diese hat er auch berufen (2564); und welche er berufen (2564) hat, diese hat er auch gerechtfertigt; welche er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht.

Römer 8,28: Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen (2822) sind.

4. Der Berufende ist GOTT

Wenn in Hebräer 5 von der Berufung des SOHNES zum Hohenpriester die Rede ist, wird bezeugt, dass diese Berufung von GOTT aus erfolgt ist. Gleichzeitig wird festgestellt: „Niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird von GOTT berufen“⁸.

1. Korinther 1,9 und 1. Petrus 1,15 erinnern uns, dass der uns Berufende heilig ist. Das hat Konsequenzen, von denen später gesprochen werden soll.

1. Korinther 1,9: Gott ist treu, durch den ihr berufen (2564) worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

1. Petrus 1,15: sondern wie der, welcher euch berufen (2564) hat, heilig ist, seid auch {ihr} im ganzen Wandel heilig!

Römer 1,6: ... unter denen auch ihr seid, Berufene (2822) Jesu Christi.

⁶ Kontext – der inhaltliche [Gedanken-, Sinn-) Zusammenhang, in dem eine Äußerung steht, der umgebende Text einer gesprochenen oder geschriebenen oder sprachlichen Einheit.

⁷ Vor Grundlegung der Welt (Epheser 1,4)

⁸ Hebräer 5,4

5. Berufen durch Seine Herrlichkeit und Tugend

Unsere Berufung erfolgte durch GOTTES Herrlichkeit und Tugend. Seine über alles erhabene Herrlichkeit gibt IHM die Autorität, Menschen zu berufen; Seine absolute Tugend bedeutet den Berufenen die allergrößte Sicherheit davor, manipuliert, ausgebeutet und/oder missbraucht zu werden.

2. Petrus 1,3: Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen (2564) hat durch seine eigene Herrlichkeit und Tugend ...

5.1 Berufen durch Gnade

Es wird im Folgenden noch deutlich werden, dass mit der Berufung und Erwählung **weitreichende Verpflichtungen und eine große Verantwortung verbunden** sind. Weit größer ist jedoch der damit verbundene Segen.

Wir dürfen ja nicht vergessen, in welchem bedauernswertem Zustand wir uns befanden, als uns GOTTES Ruf erreichte. Wir waren hoffnungslos verloren; unsere Zukunft sah geradezu schrecklich aus. Sein Ruf erreichte uns. Wir wurden buchstäblich „gerettet“, um jetzt für GOTT zu leben.

Kolosser 1,13 MNT: ... der uns rettete aus der Macht der Finsternis und versetzte ins Königtum des Sohnes seiner Liebe ...

So können wir verstehen, wenn GOTTES Wort darauf hinweist, dass es GOTTES Gnade war, durch die wir berufen und ausgewählt wurden, so wie es auch heute Seine Gnade ist, die uns fortlaufend neu ruft und erwählt.

Galater 1,15: Als es aber dem, der mich von meiner Mutter Leibe an ausgewählt (873) und durch seine Gnade berufen (2564) hat, gefiel, ...

GOTT beruft uns immer neu, zu immer neuen Aufgaben in immer neuen Bereichen. ER ist der Uns-Berufende:

Galater 5,8 MNT: Die Überredung (stammt) nicht von dem euch Rufenden (2564).

5.2. Berufen mit heiligem Ruf

Es sind heilige Momente, wenn die Stimme GOTTES Ohr und Herz eines Menschen erreicht. Simon Petrus, Paulus, viele Heilige des Alten Bundes **erschranken**, als sie die berufende Stimme GOTTES hörten. 2. Timotheus 1,9 spricht von dem „**heiligen Ruf**“.

2. Timotheus 1,9: Der hat uns errettet und berufen (2564) mit heiligem Ruf (2821), nicht nach unseren Werken, sondern nach seinem eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben...

5.3. In Hoffnung

Berufung ohne eine Hoffnung wäre sinnlos: Wenn jemand berufen wird, hat er gewisse Vorstellungen davon, was auf ihn wartet, wenn er die Berufung annimmt. GOTTES Wort spricht von der „Hoffnung unserer Berufung“. Davon wird besonders unter 6. und 7. die Rede sein. Wir sollen diese Hoffnung nicht aus den Augen verlieren.

Epheser 1,18: Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung (2821), was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen ...

Epheser 4,4: Ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen (2564) worden seid in einer Hoffnung eurer Berufung (2821)!

5.4. Berufen durch das Evangelium

Es ist das Evangelium, das geschriebene und verkündigte Gotteswort, durch das GOTTES Ruf zu den Menschen kommt. Darum ist es wichtig, die Botschaft nicht mit Überredung, Diskussionen und intellektuellen Argumenten zu überbringen, sondern mit dem Wort des Evangeliums. Wenn der HEILIGE GEIST dann dieses Wort lebendig macht, dann steht der Hörer vor der Entscheidung, ob er den Ruf GOTTES annimmt oder ablehnt.

Römer 10,17: Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch Gottes Wort.

5.5. Berufen aus der Finsternis zum Licht

GOTT hat uns aus der Finsternis herausgerufen, damit wir in Seinem Licht „wandeln“ können. **Es ist das Wort vom Kreuz, das den Berufenen CHRISTUS vor Augen stellt, der das Licht der Welt ist.** Darum ist dieses „Wort vom Kreuz“ das Zentrum all unserer Verkündigung.

1. Petrus 2,9: Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen (2564) hat ...

5.6. Auserwählt aus der Welt

Das Reich unseres HERRN JESU CHRISTI ist „nicht von dieser Welt“. Wenn ER uns beruft und auserwählt, gehören wir nicht mehr zu der Welt, ja, wir haben jeder Liebe zur Welt entsagt. In Wirklichkeit leben wir nicht einmal mehr in der Welt, sondern unser Bürgerrecht ist im Himmel. Der HERR JESUS hat uns aus der Welt **auserwählt**.

Johannes 18,36: Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, auf dass ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein Reich nicht von hier.

1. Johannes 2,15: Liebet nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm;

Kolosser 2,20: Wenn ihr mit Christo den Elementen der Welt gestorben seid, was unterwerfet ihr euch Satzungen, als lebtet ihr noch in der Welt?

Philipper 3,20: Denn unser Bürgertum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesus Christus als Heiland erwarten.

Johannes 15,19: Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihrige lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt auserwählt (1586) habe, darum hasst euch die Welt.

5.7. Himmlische Berufung

Unsere Berufung ist **himmlischer Natur**. Sie berührt zwar auch unser Leben auf der Erde in sehr nachhaltiger Weise, aber sie hat einen **anderen Ursprung** und ein **anderes Endziel**. Ihre Regeln werden aus der

unsichtbaren Welt vorgegeben, woher auch die Kraft, die Bevollmächtigung, die Motivation und die notwendigen Anleitungen kommen. Das schenkt GOTT den Berufenen und Auserwählten durch Seinen GEIST, den ER ihnen gegeben hat.

Hebräer 3,1: Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung (2821), betrachtet den Apostel und Hohenpriester unseres Bekenntnisses, Jesus ...

5.8. Unsere Berufung muss nicht notwendig eine Veränderung der äußeren Umstände bedeuten.

Es wäre ein Irrtum zu glauben, dass ein jeder von GOTT Berufene und Auserwählte augenblicklich seine gesamten Lebensumstände verändern müsste: sich bei einer Bibelschule anmelden, hebräisch lernen, in die äußere Mission gehen usw.

Im Gegenteil: Weil wir GOTT gehören, hat DER alleiniges Verfügungsrecht über uns. Jede (auch fromme, gut gemeinte) Eigenmächtigkeit ist der göttlichen Berufung zuwider. Es versteht sich von selbst, dass hier nicht von sündigen Verbindungen, Tätigkeiten und Lebenszielen die Rede ist. Der Dieb hört auf zu stehlen, derjenige, der ein Verbrechen begangen hat, stellt sich der Strafverfolgung, was dann seine Lebensumstände gehörig verändern wird. Die Bibel spricht von Bereichen, in denen man als Christ leben kann: Sklave sein, unverheiratet oder verheiratet sein, beschnitten oder unbeschnitten. Außerdem werden wir dringend aufgefordert, uns vor „fremden Dingen“ zu hüten. Gemeint sind in dem Zusammenhang „christliche“ Aktivitäten, zu denen wir nicht berufen sind. Wir haben zu „bleiben“, bis der HERR uns ggf. anders einsetzt.

2. Thessalonicher 3,11-12: Denn wir hören, dass etliche unter euch unordentlich wandeln, indem sie nichts arbeiten, sondern fremde Dinge treiben. Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie in dem Herrn Jesus Christus, dass sie, in der Stille arbeitend, ihr eigenes Brot essen.

1. Korinther 7,18: Ist jemand beschnitten berufen (2564) worden, so bleibe er bei der Beschneidung; ist jemand unbeschnitten berufen (2564) worden, so lasse er sich nicht beschneiden.

6. Berufenlauserwählt – wozu?

6.1. Auserwählt, um Frucht für GOTT zu bringen

Johannes 15,16: Ihr habt nicht mich auserwählt (1586), sondern ich habe euch auserwählt (1586) und euch gesetzt, auf dass ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, auf dass, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.

6.2. Berufen zum Frieden

Kolosser 3,15: Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen (2564) worden seid in einem Leib! Und seid dankbar!

6.3. Berufen zur Heiligkeit

1. Thessalonicher 4,7: Denn Gott hat uns nicht zur Unreinheit berufen (2564), sondern in Heiligung.

6.4. Berufen zur Freiheit

Galater 5,13: Denn ihr seid zur Freiheit berufen (2564) worden, Brüder. Nur gebraucht nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe!

6.5. Zur Erlangung der Herrlichkeit CHRISTI

2. Thessalonicher 2,14: ... wozu er euch berufen (2564) hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus.

Gemeint ist:

- die Herrlichkeit, die von IHM kommt,
- die Herrlichkeit, die IHN bezeugt,
- Seine eigene Herrlichkeit (Johannes 17,22).

6.6. Zur Gemeinschaft mit JESUS

1. Korinther 1,9: Gott ist treu, durch den ihr berufen (2564) worden seid in die Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unseres Herrn.

6.7. Zum Leiden mit CHRISTUS

1. Petrus 2,21: Denn hierzu seid ihr berufen (2564) worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und euch ein Beispiel hinterlassen, damit ihr seinen Fußspuren nachfolgt.

6.8. Zum segnen und gesegnet werden

1. Petrus 3,9: ... und vergeltet nicht Böses mit Bösem oder Scheltwort mit Scheltwort, sondern im Gegenteil segnet, weil ihr dazu berufen (2564) worden seid, dass ihr Segen erbt!

6.9. Zum ewigen Erbe

Hebräer 9,15: Und darum ist er Mittler eines neuen Bundes, damit, da der Tod geschehen ist zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bund, die Berufenen (2564) die Verheißung des ewigen Erbes empfangen.

6.10. Zum ewigen Leben

1. Timotheus 6,12: Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen (2564) worden bist und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen!

6.11. Damit wir reich sind im Glauben

Jakobus 2,5: Höret, meine geliebten Brüder: Hat nicht Gott die weltlich Armen auserwählt (1586), reich zu sein im Glauben, und zu Erben des Reiches, welches er denen verheißen hat, die ihn lieben?

6.12. Zu GOTTES Reich und zu Seiner Herrlichkeit

1. Thessalonicher 2,12: ... ermahnt und getröstet und beschworen haben, des Gottes würdig zu wandeln, der euch zu seinem Reich und seiner Herrlichkeit beruft (2564).

6.13. Zu einem bestimmten Werk

Über die allgemeine Berufung und Erwählung hinaus gibt es besondere Berufungen, die nur bestimmten Personen oder Personengruppen gelten. Aus dem 12. Kapitel des 1. Korintherbriefes können wir viel darüber lernen. Beispiele dafür unter 11.

Apostelgeschichte 13,2: Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen (4341) habe!

1. Korinther 7,17: Doch wie der Herr einem jeden zugeteilt hat, wie Gott einen jeden berufen (2564) hat, so wandle er; und so verordne ich es in allen Gemeinden ...

6.14. Ein auserwähltes Geschlecht

1. Petrus 2,9: Ihr aber seid ein auserwähltes (1588) Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.

7. Konsequenzen für uns

7.1. Der Berufung würdig wandeln

„Adel verpflichtet!“, hieß es früher. Gemeint war: **Wer eine hohe Berufung hat, der muss auch entsprechend vorbildhaft leben.** Er ist verpflichtet, dieser Berufung keine Schande zu machen, auch nicht demjenigen, der die Berufung ausgesprochen hat. Darum ermahnt uns das Wort: „Wandelt würdig der Berufung, mit der ihr berufen worden seid!“

Epheser 4,1: Ich ermahne euch nun, ich der Gefangene im Herrn: Wandelt würdig der Berufung (2821), mit der ihr berufen worden seid ...

Kolosser 3,12: Ziehet nun an, als Auserwählte (1588) Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut ...

7.2. Festmachen, darin leben

Wir sollen unsere Berufung und Erwählung festmachen. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Von GOTTES Seite **sind** sie felsenfest; wir aber sollen bewusst und zielstrebig darin leben, alles andere beiseite lassen. Es ist natürlich auch möglich, dass wir Berufung und Erwählung als eine Nebensache ansehen. GOTT soll in unserem „Wandel“ **Fortschritte** erkennen können.

2. Petrus 1,10: Darum, Brüder, befeleißigt euch um so mehr, eure Berufung (2821) und Erwählung (1589) fest zu machen! Denn wenn ihr diese Dinge tut, werdet ihr niemals straucheln.

2. Thessalonicher 1, 11: Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch würdig erachte der Berufung (2821) und dass er alles Wohlgefallen an der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft vollende ...

7.3. Dranbleiben!

Wir sollen – wie Paulus – alles daransetzen, unserer Berufung nachzukommen. In Philipper 3,14 ist bereits die unter 9. behandelte Belohnung angesprochen, die der HERR denen verheißt hat, die ihrer Berufung treu, demütig und gehorsam nachgekommen sind. In diesem Zusammenhang sehen wir auch den „Glauben der Auserwählten“.

Philipper 3,14: ... und jage auf das Ziel zu, hin zu dem Kampfpfeis der Berufung (2821) Gottes nach oben in Christus Jesus.

Titus 1,1: Paulus, Knecht Gottes, aber Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten (1588) Gottes und nach der Erkenntnis der Wahrheit, die nach der Gottseligkeit ist.

7.4. Nichts daneben

Ein/e Auserwählte(r) GOTTES hat keine Privatambitionen mehr. Er/Sie gehören GOTT. Ihre Zeit, ihr Vermögen gehören IHM, ebenso wie ihr Unvermögen, ihre Schwachheit, ihre Defizite. GOTT hat sie erwählt und angenommen, wie sie sind. Und so setzt ER sie ein, sorgt aber dafür, dass sie IHM mit der Zeit immer brauchbarer werden. Weil die Heiligen, die Auserwählten ihren GOTT lieben, fällt es ihnen nicht schwer, ganz für IHN zu leben. Wenn aber diese Liebe „erkaltet“, kostet das mehr und mehr Überwindung.

8. GOTT steht zu Seinen Berufenen und Auserwählten

8.1. ER steht zu Seinen Berufungen und Erwählungen

Römer 11,29: Denn die Gnadengaben und die Berufung (2821) Gottes sind unbereubar.

8.2. GOTT führt das Recht Seiner Auserwählten aus

Lukas 18,7: Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten (1588) nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und ist er in Bezug auf sie langsam?

8.3. ER weist jede Anklage gegen die Auserwählten GOTTES ab

Römer 8,33: Wer wird wider Gottes Auserwählte (1588) Anklage erheben? Gott ist es, welcher rechtfertigt.

8.4. Die Auserwählten „erlangen“ das Ziel

Römer 11,7: Was nun? Was Israel sucht, das hat es nicht erlangt; aber die Auserwählten (1589) haben es erlangt, die übrigen aber sind verstockt worden, wie geschrieben steht ...

8.5. Er verkürzt die Tage des Endes um ihretwillen

Matthäus 24,22: ... und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten (1588) willen werden jene Tage verkürzt werden.

8.6. Der Teufel versucht, GOTTES Auserwählte zu verführen. Aber das ist ihm nicht möglich

Matthäus 24,24: Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder tun, um so, wenn möglich, auch die Auserwählten (1588) zu verführen.

Markus 13,22: Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und werden Zeichen und Wunder tun, um, wenn möglich, auch die Auserwählten (1588) zu verführen.

8.7. Die Auserwählten werden entrückt

Matthäus 24,31: Und er wird seine Engel aussenden mit starkem Posaunenschall, und sie werden seine Auserwählten (1588) versammeln von den vier Winden her, von dem einen Ende der Himmel bis zu ihrem anderen Ende.

Markus 13,27: Und dann wird er seine Engel aussenden und seine Auserwählten (1588) versammeln von den vier Winden her, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

9. Der Kampfpreis der Berufung

Denjenigen, die ihrer Berufung und Erwählung treu nachgekommen sind, ist ein Kampfpreis zugesagt.

Offenbarung 17,14: Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene (2822) und Auserwählte (1588) und Treue.

Sie werden mit dem Sieger, dem Lamm, dem HERRN der Herren und König der Könige, zusammen den letzten großen Kampf bestehen, und sie werden gemeinsam siegen.

10. Israel ist von GOTT berufen

Während der SOHN GOTTES Auserwählter für die Rettung der Welt war, hat GOTT Abraham und seine Nachkommen berufen, **ein Segen für alle Völker zu sein zu einem Zeugnis für alle Menschen.** Der HERR JESUS sagt: „Das Heil ist aus den Juden“. So sind Israel und besonders der Stamm Juda vor allen Völkern das erwählte Volk GOTTES. Er hat es Sich zum Eigentumsvolk erwählt.

Römer 9,3-5: ...denn ich selbst, ich habe gewünscht, durch einen Fluch von Christo entfernt zu sein für meine Brüder, meine Verwandten nach dem Fleische; welche Israeliten sind, deren die Sohnschaft ist und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die Gesetzgebung und der Dienst und die Verheißungen; deren die Väter sind, und aus welchen, dem Fleische nach, der Christus ist, welcher über allem ist, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.

Johannes 4,22: Ihr betet an und wisset nicht, was; wir beten an und wissen, was, denn das Heil ist aus den Juden.

5. Mose 7,6-8: Denn ein heiliges Volk bist du dem HERRN, deinem Gott: Dich hat Jahwe, dein Gott, erwählt, ihm zum Eigentumsvolke zu sein aus allen Völkern, die auf dem Erdboden sind. Nicht weil euer mehr wären als aller Völker, hat Jahwe sich euch zugeneigt und euch erwählt; denn ihr seid das geringste unter allen Völkern; sondern wegen Jahwes Liebe zu euch, und weil er den Eid hielt, den er euren Vätern geschworen, hat Jahwe euch mit starker Hand herausgeführt und dich erlöst aus dem

Hause der Knechtschaft, aus der Hand des Pharao, des Königs von Ägypten.

10.1. Die Auserwählung Israels hat größeres Gewicht als ihre gegenwärtige Feindschaft

Römer 11,28: Hinsichtlich des Evangeliums sind sie zwar Feinde, um eurentwillen, hinsichtlich der Auswahl (1589) aber Geliebte, um der Väter willen.

10.2. Auch aus den Heiden sind viele berufen

Römer 9,24: Uns, die er auch berufen (2564) hat, nicht allein aus den Juden, sondern auch aus den Nationen.

11. Einzelne Personen werden zu besonderen Diensten berufen (Beispiele)

Immer wieder wählt GOTT bestimmte Personen für die unterschiedlichsten Aufgaben aus. ER kennt jeden von uns, prüft unsere Treue und das Maß unserer Hingabe. Wie das Ergebnis ausfällt, gibt es ein unterschiedliches Maß an Verantwortung und Vollmacht. Niemand kann sich selbst berufen oder in einen Dienst drängen. Der HERR wählt aus und setzt ein.

11.1. Der HERR JESUS wählte die Apostel aus

Lukas 6,13: Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herzu und erwählte (1586) aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte.

11.2. Petrus weiß sich von GOTT auserwählt

Apostelgeschichte 15,7: Als aber viel Wortwechsel entstanden war, stand Petrus auf und sprach zu ihnen: Brüder ihr wisset, dass Gott vor längerer Zeit mich unter euch auserwählt (1586) hat, dass die Nationen durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und glauben sollten.

11.3. Die Gemeinde wählt im Namen des HERRN Männer aus

Es gab Situationen, in denen Gemeinden auf GOTTES Befehl hin Personen für bestimmte Dienste auswählten.

Apostelgeschichte 15,25: ...deuchte es uns, einstimmig geworden, gut, Männer auszuerwählen (1586) und sie mit unseren Geliebten, Barnabas und Paulus, zu euch zu senden.

11.4. Rufus, ein namentlich genannter Auserwählter

Römer 16,13: Grüßet Rufus, den Auserwählten (1588) im Herrn, und seine und meine Mutter.

11.5. Eine auserwählte Frau

2. Johannes 1,1: Der Älteste der auserwählten (1588) Frau und ihren Kindern, die ich liebe in der Wahrheit; und nicht ich allein, sondern auch alle, welche die Wahrheit erkannt haben ...

2. Johannes 1,13: Es grüßen dich die Kinder deiner auserwählten (1588) Schwester.

12. Es gibt auserwählte Engel

Wir wissen nicht, um welche Engel es sich handelt, auch nicht um den besonderen Bereich ihres Engeldienstes. Vielleicht ist „auserwählt“ auch ein Ehrentitel für alle Engel.

1. Timotheus 5,21: Ich bezeuge ernstlich vor Gott und Christo Jesu und den auserwählten (1588) Engeln, dass du diese Dinge ohne Vorurteil beobachtest, indem du nichts nach Gunst tust.

13. Die Stellung des Apostels Paulus zu den Auserwählten GOTTES

13.1. Er ist sich ihrer Auserwählung bewusst

1. Thessalonicher 1,4: ...wissend, von Gott geliebte Brüder, eure Auserwählung (1589).

13.2. Er leidet für sie

2. Timotheus 2,10: Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten (1588) willen, auf dass auch sie die Seligkeit erlangen, die in Christo Jesu ist, mit ewiger Herrlichkeit.

14. Andere erwählen

14.1. Maria hat gewählt

Lukas 10,42: ...eines aber ist not. Maria aber hat das gute Teil erwählt (1586), welches nicht von ihr genommen werden wird.

14.2. Menschen wählen sich ihren Platz aus

Lukas 14,7: Er sprach aber zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten (1586), ...

15. Und was ist mit denen, die nicht erwählt sind?

Man kann auch fragen: Was wird mit all den Millionen von Menschen geschehen, die nicht gläubig werden **konnten**? Dazu gehören auch all die Menschen, die niemals geboren wurden, z. B., weil sie abgetrieben worden sind? Das Argument: „Die haben ja noch gar nicht gesündigt“ zieht nicht: Auch sie sind Menschen und sind darum „in Adam“ und nicht „von neuem geboren“ (Römer 5, 12-20; Johannes 3,3), müssen also „sterben“, d.h. sie sind nicht gerettet. Dazu gehören auch die Kinder und die im Denkvermögen stark eingeschränkten Personen und vor allem diejenigen, die niemals das Evangelium hören konnten.

Römer 10,12: Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen; «denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden.»

Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber sollen sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber sollen sie hören ohne einen Prediger? Wie aber sollen sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: «Wie lieblich sind die Füße derer, die Gutes verkündigen!» Aber nicht alle haben dem Evangelium gehorcht. Denn Jesaja sagt: «Herr, wer hat unserer Verkündigung geglaubt?» Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.

Dazu eine Begebenheit, die schon über 60 Jahre zurückliegt:

Ich hatte als Student das Vorrecht, bei Professor Dr. Helmut Kittel zu studieren. Während eines Seminars bat ich um die Erlaubnis, eine Frage stellen zu dürfen. Das wurde mir gerne gewährt, und so fragte ich:

„Herr Professor, es stimmt doch, dass ein Mensch nur durch den Glauben an JESUS CHRISTUS gerettet werden kann?“ Der alte Herr war ein gläubiger Christ, und darum bejahte er freudig.

Ich fuhr fort. „Mein Problem ist folgendes: Viele Menschen konnten die Botschaft des Evangeliums von CHRISTUS gar nicht hören. Denken wir an China. Dort lebten, bevor die ersten Missionare nach dort kamen, bereits Millionen von Menschen, waren gestorben, ohne je das Evangelium gehört zu haben. Ebenfalls unzählige Chinesen hatten gelebt und waren gestorben, bevor CHRISTUS Sein Werk von Golgatha vollbrachte. – Was wird aus den Chinesen?“

*Der Professor überlegte eine Weile. Dann lächelte er und sagte: „**Ich weiß es nicht!**“ Dann wandte er sich seinem Lehrstoff zu. Nach etwa 10 Minuten klappte er sein Buch zu, sah mich an und das, was dann kam, hat mich bis heute begleitet: „Herr Grabe, GOTT ist gerechter als Sie und GOTT ist barmherziger als Sie. Die Chinesen überlassen Sie getrost der Gerechtigkeit und der Barmherzigkeit GOTTES. Sie aber, Sie haben das Evangelium gehört. Und Sie müssen sich entscheiden“.*

Durfte der Mann das sagen?

Ja, GOTTES Wort ist nicht – wie viele meinen – eine Zusammenfassung von Lehren⁹, die in ihrer Gesamtheit auf jede Frage eine Antwort geben. Das Wort ist Botschaft, Evangelium. Es spricht den Menschen an, sagt ihm, wie er mit GOTT dran ist, was GOTT von ihm fordert, dass er gerettet werden muss und wie er gerettet werden kann und wie er als Geretteter leben soll. Dem wegen seiner Schwachheit Angefochtenen spricht das Wort Trost zu, dem frechen Sünder Gericht. Und das Wort hat recht, weil GOTT recht hat.

Darum können auch Fragen wie diese nicht beantwortet werden („ich weiß es nicht!“). Wenn ich, von meiner Schuldhaftigkeit, meinem „Nicht genug“, überwältigt, vor GOTT weine und frage: „Kannst Du mich denn überhaupt noch gebrauchen?“, dann sagt mir das Wort: „... ICH habe dich je und je geliebt... Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe GOTTES ...!“; wenn ich (der Christ) mich aber bewusst für Leben in der

⁹ Dogmen

Sünde entscheide, sagt dieselbe Bibel: Du bist eine Rebe, die abgehauen und, verdorrt, ins Feuer geworfen wird und verbrennt. Beides ist völlig wahr, obwohl es sich für unseren Verstand als unvereinbar darstellt.

So ist es auch mit den „Chinesen“. Nach unserem Schriftverständnis müssen sie als „in Adam“ alle sterben. Nur, unser Schriftverständnis hat damit eine Grenze überschritten. Wir haben das, was GOTT hörfähigen Menschen zu ihrer Rettung sagt, zu einem Dogma gemacht. Damit haben wir unsere Denkmöglichkeit zu einer Gesetzmäßigkeit erhoben, der auch GOTT unterworfen ist. GOTT **muss** so handeln, weil wir es aus Seinem Wort so und so verstanden haben. Dabei übersehen wir, dass GOTTES Gedanken unendlich viel höher sind als unser Denken, das zudem noch von der gefallen Vernunft korrumpiert wird. Ja, wir haben „CHRISTI Sinn“, CHRISTI Denksinn, durch den wir Göttliches begreifen können, verstehen, was der GEIST uns sagen will. Dieses Verstehen ist und bleibt vorläufig noch das Verstehen eines Kindes. Diesem teilen die Eltern auch nicht alles mit, weil sie mit vielem noch nicht umgehen können. In unserem Falle hat GOTT uns, Seinen Kindern, mitgeteilt: **„Sagt den Menschen: Kehrt um; ohne JESUS seid ihr ewig verloren!“** Das ist die Wahrheit. Das ist unsere Botschaft. Ob GOTT in Seiner himmelhoch überlegenen Weisheit und Logik für die „Chinesen“ ... Wir müssen vorsichtig sein, über die uns geschenkte Einsicht hinaus zu gehen. GOTT hat uns noch nicht alles offenbart

Römer 11,32-36: ... denn Gott hat alle zusammen in den Ungehorsam eingeschlossen, damit er sich aller erbarmt. O Tiefe des Reichtums, sowohl der Weisheit als auch der Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich sind seine Gerichte und unaufspürbar seine Wege! Denn wer hat des Herrn Sinn erkannt, oder wer ist sein Mitberater gewesen? Oder wer hat ihm vorher gegeben, und es wird ihm vergolten werden? Denn aus ihm und durch ihn und zu ihm hin sind alle Dinge! Ihm sei die Herrlichkeit in Ewigkeit! Amen.

Noch einmal: Die Bibel ist Botschaft. Wir sind Botschafter mit der Botschaft: „Lasset euch versöhnen mit GOTT!“ Wer glaubt, wird gerettet, wer nicht glaubt (und zwar dem hier und jetzt proklamierten Angebot der Gnade GOTTES) geht ewig verloren. Ohne wenn und aber. Das ist unsere Botschaft. Was GOTT mit den „Chinesen“ macht, haben wir IHM zu überlassen.

Römer 9

Spätestens seit der Reformation haben es Christen mit der Botschaft von Römer 9 schwer gehabt. Dort heißt es u.a.:

Römer 9,15-18: Denn er sagt zu Mose: Ich werde mich erbarmen, wessen ich mich erbarme, und werde Mitleid haben, mit wem ich Mitleid habe. **So liegt es nun nicht an dem Wollenden, auch nicht an dem Laufenden, sondern an dem sich erbarmenden Gott.** Denn die Schrift sagt zum Pharao: Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an dir erzeige und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde. **Also nun: wen er will, dessen erbarmt er sich, und wen er will, verhärtet er.**

Schwierige Worte! Theologen waren und sind bemüht, sie zu deuten. Der Römerbrieftext kommt zu dem Schluss: „GOTT darf das; GOTT ist GOTT!“ Aber vergessen wir nicht: „GOTT ist gerechter als Sie und GOTT ist barmherziger als Sie“. Es sind etwa 4000 Jahre vergangen, seit GOTT den Abram und dessen Nachkommen berief, und damit war Israel bestimmt, GOTTES Volk zu sein, nur Israel, und alle anderen Völker lebten „ohne GOTT in der Welt“ (Epheser 2,12), Adams Kinder, dem Tode verfallen. Wohl hatten einige der Propheten eine Sicht davon, dass das nicht das letzte Kapitel der Heilsgedanken GOTTES war. Das übrige Gottesvolk selbst aber tat sich schwer damit, anzunehmen, dass es für die Goyim, die Heiden, Heil geben könne. Selbst die Apostel des HERRN hatten Probleme mit diesem Thema, wie uns Apostelgeschichte 10 und 11 deutlich zeigt. Jetzt aber gibt es die Gemeinde, damals etwas unerhört Neues. Diese Gemeinde glaubt, mit ihr sei der Heilsratschluss GOTTES erfüllt. Obwohl verschiedene Stellen der Schrift Hoffnung geben, können wir uns nur schwer darein finden, dass es nach uns vielleicht noch weitere Heilsveranstaltungen, neue Haushaltungen, in die vielleicht auch „die Chinesen“ eingeschlossen sind, geben wird.

Wie? Wann? „Ich weiß es nicht.“ Aber GOTT ist gerechter, aber auch barmherziger, als wir uns das jemals vorstellen können.

Wir haben den Auftrag, Erwählten und nicht Erwählten das Evangelium zu verkündigen. Die einen hören, die anderen sind taub für die Botschaft. Wer hört und glaubt, an den HERRN JESUS CHRISTUS glaubt, wird gerettet.

Der Calvinismus nimmt zu dieser Frage eine extreme Stellung ein:

Die „fünf Punkte des Calvinismus“

1. Die völlige Verderbtheit des Menschen – der Mensch ist durch den Sündenfall so vollständig verdorben, dass er sich noch nicht einmal selbst bekehren kann.
2. Die bedingungslose Erwählung – GOTT hat bestimmte Menschen zum Heil erwählt und die anderen zum Verderben bestimmt.
3. Die begrenzte Sühnung – nur für die Erwählten ist JESUS CHRISTUS am Kreuz gestorben.
4. Die unwiderstehliche Gnade – die Erwählten führt GOTT in Gnade zur Bekehrung, ohne dass der Mensch dem widerstehen könnte oder sich nach seinem freien Willen positiv dafür entscheiden könnte.
5. Das Ausharren der Heiligen – die Erwählten erhält GOTT bis zum Ende ihres Lebens im Glauben; sie selbst zeigen Ausharren im Glauben und in guten Werken.

*Nicht ihr erwähltet mich,
sondern ich erwählte euch
und bestimmte euch,
dass ihr fortgeht und Frucht tragt
und eure Frucht bleibt.*

Johannes 15,16 a MNT

Missionswerk CHRISTUS für Dich

Meierstraße 3 – 26789 Leer-Loga

Telefon: 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfidleer.de

www.cfidleer.de

Die Bibelstellen sind – wenn nicht anders angegeben –
nach der revidierten Elberfelder Übersetzung wiedergegeben.

Abkürzung: MNT – Münchener Neues Testament

P949 (S220)